

# Die erste Neurose in der Geschichte der Menschheit

Dr. phil. Martha von Jesensky (2022)

## *Ein Überblick*

Der Begriff *Neurose* stammt ursprünglich von dem schottischen Arzt W. Cullen (1776). Er verstand darunter eine Nervenkrankheit ohne anatomisch-krankhaften Befund. Diese einseitige (negative) Bestimmung wurde dann von verhaltenstherapeutisch orientierten Psychologen durch folgende Definition ersetzt: *Neurose* ist Sammelbegriff einerseits für **nichtbewältigte fundamentale Lebensaufgaben**, andererseits für traumatisierend erlebte Schicksalsschläge, ausgelöst etwa durch Unfall, Krankheit, Katastrophen oder andere **exogene**, das heisst, fremdbedingte Faktoren, wie Mobbing am Arbeitsplatz, Verlust der Ehre, das Erleiden eines Unrechts oder einer Gewaltanwendung und ähnliches. Alle diese Dinge gelten als **Extrembelastung** für die Seele und können eine akute oder andauernde Persönlichkeitsveränderung bewirken. Sie sollten durch Fachpsychologen behandelt werden. Hierzu gehören auch die verbreiteten Angst und -Schreckneurosen (Phobien)

Bei der nichtbewältigten relevanten Lebensaufgaben (etwa in Beruf, Familie, Beziehungen) handelt es sich um ein Leiden der Seele, die ihre Ziele und die oft damit verbundene Hindernisse (aus welchen Grund auch immer) nicht gelöst hat. Es entsteht eine **innere Spaltung zwischen dem ersehnten Idealzustand und der harten Realität**. In einem solchen Fall entwickeln wir oft eine Abwehrhaltung, indem wir den Konflikt aus dem Bewusstsein verdrängen. Wir suchen nach Ersatzhandlungen (z. B. Intensivierung der Beziehungen) oder

stürzen uns in Aktivitäten, die uns das Problem wenigstens vorläufig vergessen lassen. Damit wollen wir die direkte Konfrontation mit dem Unangenehmen vermeiden: „*Mir geht es gut*“, „*ich habe recht*“, „*es ist nicht schlimm*“ usw. Solche Strategien sind in Ordnung, wenn sie dazu verhelfen, sich von den inneren und äusseren Strapazen zu erholen. Doch früh oder später sollte man sich dem Konflikt stellen. Warum? Weil der verdrängte Impuls (**der Drang das Problem zu lösen**) meldet sich wieder. Er attackiert das Bewusstsein und lässt ihm keine Ruhe, weil er nach einer „**endgültigen**“ Beseitigung des Konflikts drängt.

Zur erneuten Abwehr dieser Störung wird dann das sogenannte **neurotische Symptom gebildet** - als „Ersatzlösung“. So wird man „funktionsfähig“. Je nach der Ausprägung der positiven oder negativen Charaktermerkmale des Betroffenen, kann sich dann ein altruistisches Verhalten, wie „*Allen-gut-machen-zu-Wollen*“ (Gutmensch) oder aber auch ein zwanghaftes Streben nach Anerkennung, Macht, Reichtum und nicht selten ein fundamentalistisch gefärbtes Gedankengut, gepaart mit einem übersteigerten Selbstbewusstsein, bilden.

Ich denke dieser „Mikrokosmos“ der inneren Kämpfe (und Werte) spiegelt sich auch in den „Makrokosmos“ der politischen Landschaften nieder. So sagt Jakobus, der Jünger JESU: *Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom Kampf der Leidenschaften in euerm Innern. Ihr begehrt und erhaltet doch nichts. Ihr ... seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in (...) Absicht bittet, um es in eurer Leidenschaft zu verschwenden.*“ (Jak 4, 1-4)

## Was ist Kernneurose?

Bei der nach J. H. Schultz (1884-1970) genannter *Kernneurose* handelt es sich um ein im Charakter verwurzeltes Problem. Das kann natürlich verschiedene Ursachen haben. Nach meiner Auffassung gibt es aber ein **genuiner, vererbter Keim** in der Seele, der in allen Generationen in Erscheinung tritt. Es ist unsere bewusste Entscheidung für das Gute oder Böse. Doch bevor wir den „endgültigen“ Weg finden, schwanken wir zwischen der vom **Eigenwillen diktierten Forderung**, die primär auf die Befriedigung unserer Eigenbedürfnisse **pocht** (manchmal sogar krimineller Art) und dem vom Geist Gottes inspirierten Weg. Nichtsdestotrotz hat Gott Geduld mit dem Fehlbaren, weil er ihm eine Chance geben will. Wie beim **ersten „Neurotiker“ der Menschheitsgeschichte, KAIN**. Siehe hierzu *Genesis 4, 3-16*:

„... Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar; auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der Herr schaute auf Abel und sein Opfer, aber auf Kain und sein Opfer schaute er nicht. Da überlief es Kain ganz heiss, und sein Blick senkte sich. Der Herr sprach zu Kain: Warum überläuft es dich heiss, und warum senkt sich dein Blick? Nicht wahr, **wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon**. Auf dich hat er es abgesehen, / doch du werde Herr über ihn!

Hierauf sagte Kain zu seinem Bruder Abel; Gehen wir aufs Feld! Als sie auf dem Feld waren, griff Kain seinen Bruder Abel an und erschlug ihn. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er entgegnete: Ich weiss nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders? Der Herr sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden. So bist du verflucht, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen. Wenn du den Ackerboden bestellst, wird er dir

keinen Ertrag mehr bringen. **Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein.**

Kain antwortete dem Herrn: Zu gross ist meine Schuld, als das ich sie tragen könnte (...) rastlos und ruhelos werde ich auf der Erde sein, und wer mich findet, wird mich erschlagen. Der Herr aber sprach zu ihm: Darum soll jeder, der Kain erschlägt, siebenfacher Rache verfallen. Darauf machte der Herr dem Kain ein Zeichen, damit ihn keiner erschlage, der ihn finde ...“

### Schlussbemerkung

Wie oben gesehen, Gott schaut auf die Opfer, die ihm gefallen. Auf Opfer, die ihm und dem Nächsten in reiner Absicht (Liebe) gebracht werden. Das ist nicht immer einfach, weil sich hier unsere Eigenliebe *volens nolens* (wohl oder übel), vielleicht ohne es zu merken, einnistet. Da könnte ein kurzes Gebetsopfer zu der Mutter Jesu MARIA helfen:

*„Deine Reinheit bedecke unsere Schuld, / deine Demut erlange uns Vergebung unseres stolzen Sinnes.*

*Die Glut deiner Liebe ersetze unsere Lauheit, der Reichtum deiner Verdienste tilge unsere Armut ...“*

(Auszug aus dem Kirchengesangbuch 1978, S. 866)

---